Nur für den Straßenverkauf. **Sport-Sonderausgabe** Preis 10 Pfennig.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Elberfeld: Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W. Mathenastr. 50 ... Fernsprecher Nr. 7000-7007.

Barmen: Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57 ... Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 499.

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Nummer 12. Montag den 19. März 1928 4. Jahrgang.

Die ersten Vorentscheidungen in den Fußball-Endspielen.

Köln-Sülz und Preußen Krefeld in Front; Schalke 04 geschlagen. — Schwarz-Weiß Barmen unterliegt im Düsseldorfer Stadion 1:5. In den bergisch-märkischen Aufstieg-Kämpfen triumphieren Langerfeld und Sp. u. Spvgg. Barmen.

Die westdeutschen Endspiele brachten eine wichtige Vorentscheidung. Die Wundermannschaft aus Schalke, die im vergangenen Jahre nur durch zwei unentschiedene Spiele um die Meisterschaft kam, strauchelte schon beim zweiten Gang und wurde von Preußen Krefeld im Oberhausener Stadion vor 25 000 Zuschauern mit 2:1 geschlagen. Außer den Krefelder Preußen ist nur noch die Köln-Sülzer Sp.-Vgg. 07 ohne Punkteverlust; die Swatosch-Mannschaft vermochte es, den Kasseler Kurhessen auf deren Platze eine starke Niederlage von 5:0 beizubringen. Bei den Kölnern glänzte vor allem das Innentrio, demgegenüber auch die gute Verteidigung Kassels mit dem Repräsentanten Weber völlig machtlos war. Die Bergische Sportgemeinde wird Gelegenheit haben, am 1. April diese zurzeit beste Fußballmannschaft Westdeutschlands in einem Endspielkampf im Elberfelder Stadion kennenzulernen. Der Zweikampf der beiden Westfalen-Meister in Münster endigte mit einem 3:1-Sieg von Borussia Rheine über VfR. Hagen 72.

Die Endspieltabelle, in der der Bergisch-Märkische Meister noch fehlt, hat nach den bisherigen Spielen folgende Gestalt erhalten:

	gesp.	gew.	unentsch.	verl.	Tore	Pkt.
Sp.-Vgg. Köln-Sülz	2	2	0	0	11:2	4
Preußen Krefeld	2	2	0	0	4:2	4
Schalke 04	2	1	0	1	3:2	2
Borussia Rheine	2	1	0	1	5:7	2
Hagen 72	2	0	0	2	1:5	0
Kurhessen Kassel	2	0	0	2	1:7	0

Der zweite Gang um die Bergisch-Märkische Meisterschaft zwischen Schwarz-Weiß Barmen und Fortuna Düsseldorf brachte den zahlreichen Wuppertaler Anhängern, die den bergischen Vertreter auf seiner Fahrt nach Düsseldorf begleitet hatten, eine große Enttäuschung. Wohl 20 000 Zuschauer sahen zunächst von Schw.-Weiß ein wunderschönes Kombinationsspiel, das schon nach zehn Minuten einen Erfolg einbrachte, dann aber immer kraftloser wurde, und wieder, wie vor acht Tagen, glückten den Fortunen zwei Ueberrumpelungstore noch vor der Pause. Nach dem Wechsel aber klappten die Barmer mehr und mehr zusammen, so daß Fortuna zum Schluß mit 5:1 als verdienter Sieger den Platz verließ. Da beide Gegner je ein Spiel gewonnen haben, ist ein dritter Entscheidungskampf notwendig geworden, der am kommenden Sonntag stattfindet, über dessen Austragungsort aber noch nichts bekannt geworden ist.

Das zweite Spiel um die Bezirksmeisterschaft.

Fortuna Düsseldorf — Schwarz-Weiß Barmen 5:1 (2:1).

Auf dem auf Düsseldorfer Boden stattgefundenen zweiten Entscheidungsspiel um die Bezirksmeisterschaft drehte diesmal Fortuna den Spieß um und erzwang durch einen Sieg die Berechtigung zur Teilnahme an einem dritten Spiel gegen die Barmer Schwarz-Weißen.

Etwa 18—20 000 Zuschauer (Schätzungsweise) hatten das weite Rund des prächtigen Rheinstadions besetzt gehalten, als beide Mannschaften das Feld betraten. Während die Schwarz-Weißen in der Aufstellung des vergangenen Sonntags erschienen, wies der linke Läuferposten der Fortunen eine Neubesetzung für den im ersten Spiel des Platzes verwiesenen Bakers auf, die sich recht wacker schlug. Das überraschend hohe Torverhältnis zugunsten der Düsseldorfer gibt insofern den Spielverlauf nicht richtig wieder, als sie diese hohe Trefferspanne dem Umstande zu verdanken haben, daß die Gäste ihnen durch ein Eigentor und einige grobe Fehler ihres Torwarts, der einen unglücklichen Tag hatte, hierzu in hohem Maße verhalfen. In technischer Hinsicht waren die Schwarz-Weißen ihnen im ganzen zum mindesten ebenbürtig, wenn nicht gar überlegen. Darauf kommt es aber in einem Entscheidungsspiel, in dem man Tore treten soll, nicht an. Zwar ging es zunächst recht schön. Das Treffen sah nämlich in beiden Hälften diejenige Partei in Front, die mit dem leichten Winde im Rücken spielte. Diesen Vorteil nutzten die Schwarz-Weißen in der ersten Halbzeit nicht genügend aus. Nach einem erfolgverheißenden prächtigen Treffer Schlössers in der sechsten Minute verliefen sich die Unternehmungen entweder in unproduktive Tändeleien, oder das Geschick schien das Fortunentor mit einem feinen, unsichtbaren Netz überzogen zu haben. Die drückende Ueberlegenheit, die hübschen technischen Kombinationshandlungen und Vorstöße, alles vergeblich. Fortuna war glücklicher. Ihr Sturm beschränkte sich im ersten Teile auf einige wenige Vorstöße, die aber um so gefährlicher waren, als sie meist von Albrecht und Köhler unternommen wurden. Bei einem dieser Vorstöße erzielten die Rothosen durch unglückliches Selbsttor Kellners den Ausgleich und schon zwei Minuten später nach einer Albrechtflanke durch den wieselflinken Köhler den Führungstreffer. Trotz einer außerordentlich starken Feldüberlegenheit der Barmer gingen die Düsseldorfer mit einem 2:1-Vorteil in die Pause.

In der zweiten Hälfte ging es umgekehrt. Die Barmer konnten gegen den überaus starken Wind nicht an und ließen sich ihrerseits einschnüren. Das Spiel ergab ein anderes Bild. Mit weiten Schlägen schickten die Fortunen meist ihre große Außenstürmerbegabung Albrecht in den Kampf. In dieser Spielhälfte zeigte er sich als ein Stürmer der größten Klasse. Er war gewandt, technisch, flankte glänzend und wurde in seiner Gesamtleistung nur noch von dem Barmer Schlösser in der ersten Halbzeit übertroffen. Mit der harten und schnellen Einzelbegabung Köhlers wurde er dem Barmer Tor häufiger gefährlich. Und trotzdem hätten die geschickt verteidigenden Schwarz-Weißen weitere Erfolge verhindern können, wenn ihr Torwart nicht versagt hätte. Nach einigen hübschen Paraden im Anfang verlor er in seinem ständigen Bedrängtsein schließlich die Nerven. Fortuna wandte die bei dem starken Wind einzig richtige Taktik an, den Ball mit möglichst weiten Schüssen zum schwarz-weißen Tor zu treiben und durch die schnellen, harten Stürmer nachzudrängen. Eine halbe Stunde lang wehrten sich die Barmer außerordentlich geschickt und hartnäckig. Als in der 31. Minute Knickmann bei einem Abstoß sein Tor nicht schnell genug wieder aufsuchte, beförderte Rähle den Ball direkt zum dritten Treffer in den leeren Kasten. Fünf Minuten später triti der Barmer Torwart dem ausstürmenden Köhler den Ball gegen den Körper. Der zurückprallende Ball läuft langsam zum vierten Erfolge für Fortuna ins Barmer Tor, und schon kurze Zeit später erzielt der Fortunasturm eine gute Leistung durch Köhlers einziges Kombinationstor. Gegen Ende des Spieles unternahmen die Bergischen einige erfolgversprechende Angriffshandlungen, die jedoch bei der hervorragenden, sicheren Abwehrarbeit Peschs, der sein Gegenüber bei weitem überragte, zu keinen zählbaren Treffern führten. Neben Pesch boten nur noch Albrecht und Köhler überragende Leistungen. Der Zusammenhang war in der Barmer Mannschaft weit ausgeprägter. Aus dem Rahmen heraus sind besonders Schlösser und Brausen zu nennen. Trotz der zahlenmäßig hohen Niederlage haben die Schwarz-Weißen einen guten Eindruck hinterlassen. Sie führten im Gegensatz zu den Fortunen, die sich häufiger Entgleisungen zuschulden kommen ließen, das Spiel in fairer Weise durch. Die üblen Auswüchse des Kampfes, die Schürfeld, Schlösser und Bosmann stark in Mitleidenschaft zogen, hätten sich vermeiden lassen, wenn der Schiedsrichter Dondelmeyer (Köln) von Anfang an energischer durchgegriffen hätte. Seine Beurteilung des unfairen Spieles entbehrte häufiger jeder Konsequenz.

Der Triumph der Sülzer Sp.-Vgg.

Kurhessen Kassel — Köln-Sülzer Sp.-Vgg. 5:0 (4:0).

Etwa 8000 Zuschauer erlebten auf der Kurhessen-Kampfbahn eine grenzenlose Enttäuschung, da Kassel weit unter Form spielte und keinen Augenblick für den Sieg in Frage kam. Nur etwa 15 Minuten sah man einen ausgeglichenen Kampf. Dann aber rissen die Sülzer, in deren Mannschaft trotz Fehlens von Geusepohl, dem Mittelläufer, kein schwacher Punkt war, das Spiel immer mehr an sich. Vor allem glänzte Swatosch der Angriff auf Angriff überlegen einleitete und diegegnerische Verteidigung um so mehr überlastete, als die Läufer, vor allem der viel zu langsame Pfannkuch in der Mitte, völlig versagten. In der 19. Minute fällt durch Zarges (hl.) das erste Tor. Zwei Minuten später jagt Swatosch einen Bombenschuß in die Maschen. Vom Kurhessen-Sturm fiel nur Kreß durch gelegentliche gute Flanken auf. In der 26. und 31. Minute erhöhte Pelzer (hr.) durch zwei unhaltbare Schüsse das Resultat auf 4:0. Die zweite Hälfte steht völlig im Zeichen der Gäste. Kassel wird in die Defensive gedrängt, hält sich aber zunächst ganz gut, bis Pelzer (hr.) endlich noch ein fünftes Tor anbringen kann. Das Spiel nahm einen fairen Verlauf.

Schalkes erste Niederlage.

Preußen Krefeld — Schalke 04 2:1 (1:1).

Vor 25 000 Zuschauern wickelte sich im Oberhausener Stadion ein recht mittelmäßiges Spiel ab, das durch den böenartigen Wind wesentlich beeinflußt wurde. Mit ihm im Rücken ist Schalke zunächst überlegen. Eine Zeitlang sieht es sogar recht kritisch vor dem Krefelder Tor aus. Doch wird die Gefahr mit Glück beseitigt. In der 10. Minute flankt dann der Krefelder Rechtsaußen aus aussichtsloser Position, und Halblinks erzielt mühelos den ersten Treffer. Dieser Erfolg des Gegners munter die Schalker auf. Vier Ecken werden erzielt, deren letzten Kuzorra gegen die Latte schießt. Aber erst in der 28. Minute erreicht Schalke den Ausgleich durch Cepan, der aus 16 Meter einen haltbaren Schrägschuß anbringt. Das energielose und müde Spiel Schalkes bleibt ohne weiteren Erfolg, auch nach der Pause, trotzdem die Ruhrleute leicht drängen. In diesem Zeitpunkt zeigt sich Krefelds Torhüter von der besten Seite. In der 28. Minute lächelt Schalke das Glück. Aber ein wegen unfairen Spiels verhängter Elfmeterball wird von Kirstein unplaciert geschossen und gehalten. Die viel zu engmaschige Kombination Schalkes wird von Krefeld immer wieder zerstört. Und trotzdem die Preußen-Elf jetzt ziemlich abgekämpft erscheint, blüht ihr in der 35. Minute auf die gleiche Weise wie in der ersten Hälfte der Erfolg und damit der Sieg. Rechtsaußen flankt, und wieder ist Körner auf dem halblinken Posten zur Stelle und sandte ein. Schalkes Endspurt kommt zu spät.

Das Spiel der Westfalenmeister.

Borussia Rheine — Hagen 72 3:1 (2:0).

Ein verdienter Sieg der Nordwestfalen, obwohl Rheine in der letzten halben Stunde nur mit zehn Mann spielte, da ihr Mittelläufer wegen Unfairneß vom Platze gewiesen war. Vor etwa 2500 Zuschauern, die sich im Preußenstadion zu Münster eingefunden hatten, zeigte sich Borussia in der ersten Hälfte leicht überlegen, und ihr energischer Sturm erzielt in der 10. und in der 30. Minute zwei schöne Tore. Als nach dem Wechsel Rheine nur noch mit zehn Mann spielt, läßt die Mannschaft stark nach, und Hagen drängt. Aber Borussias Verteidigung arbeitet aufopfernd, und vorne wird infolge besserer Ausnutzung der Situation gar noch ein drittes Tor geschossen. Und erst ein Elfmeterball 10 Minuten vor Schluß bringt Hagen das Ehrentor. Im ganzen wurden beiderseits keine Meisterleistungen gezeigt



Oben: Pesch pariert durch Faustem



Unten: Bewegte Kampfszene vor Barmens Tor

Fortuna Düsseldorf gegen Schwarz-Weiß Barmen.

Die Aufstiegspiele.

Die Barmer Aufstiegskandidaten waren erfolgreicher als Schwarz-Weiß. Sportgemeinde Langerfeld Referte im Elberfelder Stadion vor 6000 Zuschauern dem Cronenberger SC., der wie sein Gegner eine zahlreiche Anhängerschaft mitgebracht hatte, ein überlegenes Spiel, das denn auch mit 2:1 gewonnen wurde. Cronenberg erreichte durch zahlreiche Umstellungen das Gegenteil von dem, was beabsichtigt wurde. Sein Spiel wurde immer planloser, während sich die Langerfelder Elf als ein einheitliches Mannschaftsgefüge darstellte, dem man große Hoffnungen für den Aufstieg geben kann. Noch überzeugender allerdings war der Sieg, den die Sp.- u. SpVgg. Barmen in Hilden errang. Sie spielte den SpV. 04 Düsseldorf, der fehlende Spieler ungenügend ersetzt hatte, mit 5:1 in Grund und Boden. Es gilt nun für die Barmer, nach dem großen Anfangserfolg nicht nachzulassen, wie im Vorjahre. Dann ist ihnen der Aufstieg sicher.

SC. Cronenberg — Sp.Vg. Langerfeld 1:2 (0:2).

Das erste Aufstiegspiel zur ersten Bezirksklasse hatte eine verhältnismäßig große Zuschauermenge in das Elberfelder Stadion gelockt. Alle Vorbedingungen zu einem einwandfreien Spiele waren gegeben: gute Bodenbeschaffenheit, wunderschönes Wetter und ein guter Schiedsrichter (Bünder-Neuß). Langerfeld findet sich recht schnell; der rechte Flügel zeigt vor allem gutes Kombinationsverständnis. Bereits in der achten Minute wird es recht kritisch vor dem Cronenberger Tor, doch rettet der Torwächter in höchster Not. Auch in der Folgezeit zeigt die Langerfelder Elf ein weit zielbewußteres Spiel als die favorisierten Cronenberger. Vorzüglich arbeiteten nur die beiden Verteidiger Hartkopf und Hammes, die im Verein mit dem guten Cronenberger Torwächter lange Zeit immer noch eben rechtzeitig rettend eingreifen konnten. In der 30. Minute kommt Langerfeld zum ersten Tor. Nach famosem Durchspiel der rechten Flanke mußte sich der wackere Torhüter Cronenbergs geschlagen bekennen. Noch kurz vor der Pause war es wieder die rechte Seite Langerfelds, die sich durchsetzen konnte: die gute Flanke wurde von dem nach innen eingelaufenen Linksaußenstürmer zum zweiten Tor für Langerfeld verwandelt. Noch wenige Minuten — dann ist Halbzeit. Das Eckenverhältnis war bis dahin 8:1 für Cronenberg.

Die zweite Hälfte sah zunächst die Cronenberger etwas in Front; nach zehn Minuten trat aber wieder eine stärkere Ueberlegenheit der Langerfelder Mannschaft ein, die auch mehrere Ecken erzielte (5:3 für Langerfeld). Bei der Langerfelder Mannschaft machen sich zuerst die Folgen der Ermüdung bemerkbar. Cronenberg kommt mit der Zeit mächtig auf; Hartkopf und auch später wieder Wulf I gehen in den Sturm. Aber tapfer besteht der Mittelläufer Langerfelds mit der engeren Verteidigung die schwersten Angriffe; als sehr gut und tatkräftig erweist sich auch der linke Läufer. Endlich glückt Cronenberg der Ehrentreffer, und noch hofft man bei den Cronenberger Anhängern zumindest auf den Ausgleich. Andererseits waren die Durchbrüche Langerfelds fast stets gefährlich genug, um die Trefferspanne zu erhöhen. Es blieb bei dem 2:1-Ergebnis für Langerfeld, das auch dem Gesamtspielverlauf nach den Sieg verdient hatte.

Bei Cronenberg war die Hintermannschaft gut, ebenso der Torwächter. Der Mittelläufer spielte zeitweise zuviel für den Angriff. Dadurch entstand eine große Lücke in der Abwehr, die von Langerfeld eigentlich noch erfolgreicher hätte ausgenutzt werden müssen. Im Sturm klappte es nicht richtig; beide Außenleute waren schwach. Die Langerfelder besitzen ein recht stabile Mannschaft, die sicherlich noch weiterkommen wird, wenn sie den taktischen Seiten des Fußballspiels mehr Beachtung schenkt. Sehr gut waren die rechte Sturmseite, der Halblinke und der bereits vorhin erwähnte Mittelläufer. Alle übrigen taten zweifellos ihre Pflicht. Die Mannschaft hatte sich anscheinend etwas zu früh verausgabt.

SV. 04 Düsseldorf — SSVg. Barmen 1:5 (1:1).

Das erste Aufstiegspiel konnten die Barmer ziemlich leicht für sich entscheiden. Sie waren ihrem Gegner aus Düsseldorf, insbesondere in der zweiten Halbzeit, haushoch überlegen. Im ersten Teile sah es allerdings nicht nach einem hohen Siege aus, denn der Sturm spielte reichlich nervös und konnte sich nur schlecht zusammenfinden, um so mehr, als Lüke wegen einer Verletzung längere Zeit ausscheiden mußte. In der 25. Minute erst konnte Lüke, nachdem er kurz vorher wieder eingetreten war, einen hohen Ball mit der Brust eindrücken. Bei der Pause stand der Kampf noch unentschieden 1:1. Bis dahin hatte die Barmer Hintermannschaft harte Abwehrarbeit zu leisten, wobei der Hüter sich besonders hervortat. Doch wußte der Sturm die guten Vorlagen nicht erfolgreich auszuwerten, sonst wäre das Ergebnis bis zur Pause für die Barmer günstiger gewesen. In der zweiten Halbzeit hatten die Düsseldorfer nichts mehr zu bestellen. Sie kamen kaum aus ihrer eigenen Spielhälfte hinaus. Der Barmer Sturm spielte bedeutend systemvoller als vorher und erzielte, nachdem ein Elfmeterball gegen den Pfosten geschossen worden war, durch Herten zwei Tore und durch Lüke, der ein besonders gutes Spiel lieferte, obwohl er verletzt wurde, ebenfalls noch zwei, für den gegnerischen Torhüter unhaltbare Tore. Das hohe Spiel wurde von den Düsseldorfern ziemlich hart durchgeführt. Großen Anteil an dem Erfolge der Barmer hat der Läufer Tippmann, der in der ersten Hälfte der beste Spieler auf dem Platze war. Etwa 4000 Zuschauer verfolgten den spannenden Kampf, dem der gute Schiedsrichter (Mertens-Remscheid) vorstand.

1. Bezirksklasse.

Von den Gesellschaftsspielen der ersten Klasse interessiert vor allem die Ortsbegegnung Germania Elberfeld gegen SC. Sonnborn, die am Vormittage zum Austrage gelangte. Trotz ebenbürtigen Feldspiels glückte Germania ein 2:0-Erfolg, der um so bemerkenswerter ist, als der Platzverein mit einigen Ersatzleuten anzutreten gezwungen war. SSV. Elberfeld lieferte dem Bonner FV. auf dessen Platze einen schönen, ritterlichen Kampf, der knapp mit 3:4 verloren ging.

Die Düsseldorfer Gesellschaftsspiele brachten folgende Ergebnisse: BV. 04 Düsseldorf unterlag Turu knapp mit 1:2; Rasensport Gerresheim spielte gegen Düsseldorf 99 mit 3:3 unentschieden, ebenso BfB. Düsseldorf mit 1:1 gegen BC. 05 Düsseldorf; dagegen schlug die Ratinger SpVgg. ihre Gäste, die Gladbacher Eintracht, mit 1:0.

Germania Elberfeld I — SC. Sonnborn I.

Zu diesem Ortstreffen hatte sich eine stattliche Zuschauermenge eingefunden. Leider beeinträchtigte der überaus starke Wind die Kampfhandlungen, da die genaue Ballabgabe hierunter sehr litt. Mit dem Wind im Rücken, ist Sonnborn während der ersten Halbzeit mehr im Angriff und beschäftigt Kirchner des öfteren. Wenn trotzdem kein Tor erzielt wurde, so ist dies einmal auf die Windverhältnisse und die dadurch hervorgerufene unbefriedigende Kombination, zum anderen aber auch auf die vorzügliche Abwehr Kirchners zurückzuführen, der heute einen ganz besonders guten Tag hatte und alle Eigenschaften eines erstklassigen Torwarts unter Beweis stellte. Allerdings wurde er auch durch standfeste Verteidiger und eine technisch gute Läuferreihe unterstützt. Obwohl Schubert ein völliger Versager war, wurden Germanias übrige Stürmer, denen heute ihr Mittelstürmer Fischer fehlte, immerhin gefährlich. Zu einem Torerfolg langte es aber auch hier nicht, so daß die Partie bei Halbzeit unentschieden stand. Nach Seitenwechsel änderte sich das Bild stark zugunsten Germanias, nicht zuletzt dadurch hervorgerufen, daß Schubert durch Bergmann ersetzt worden war. Das besser werdende Zuspiel führte nach etwa zehn Minuten zum ersten Erfolg. Ein Mätzchen von Kirchner (wann endlich unterläßt er das?) gibt Sonnborn Gelegenheit, durch Elfmeter auszugleichen. Der Schütze schießt jedoch knapp daneben, während kurz danach Germania durch Handelfmeter die Torzahl auf 2:0 erhöht. Bei diesem Ergebnis verbleibt es trotz beiderseitiger größter Anstrengungen bis zum Spielschluß. — Bei der anständigen Spielweise der Gegner hatte es der Schiedsrichter nur selten nötig, einzugreifen. Aus Sonnborns Mannschaft ragten beide Verteidiger, der Mittelläufer und die linke Sturmseite hervor. Bei Germania versagte Schubert vollständig; Mortsiefer und Trummel befriedigten nur teilweise. Der übrige Teil der Mannschaft konnte gut gefallen. Von beiden Läuferreihen war Knebel, der heute ein ausgezeichnetes Spiel lieferte und seine gegnerischen Stürmer glatt hielt, bei weitem der Beste. Will Germania am nächsten Samstag im Stadion dem SSV. Elberfeld ein guter Widerpart sein, dann muß die Stürmerreihe wesentlich verstärkt werden.

Bonner FV. — SSV. Elberfeld 4:3 (3:1).

SSV. war leider gezwungen, mit reichlichem Ersatz nach Bonn zu fahren, und fand sich auch auf dem kleinen Platz in der ersten Halbzeit schlecht. Bonn geht kurz nach Anfang mit zwei Toren in Führung. Elberfeld findet sich langsam und erzielt auch durch den Halblinken ein unhaltbares Tor. Dann kommt Bonn durch Elfmeterball zu seinem dritten Erfolg. Nach dem Wechsel geht ein frischer Zug durch Elberfelds Mannschaft; sie erreicht auch durch den Halbrechten zweimal vorzüglich einsendet, den Ausgleich. Beide Mannschaften versuchen, das Siegtor zu erreichen. Bonns Linksaußen ist der aktivste Schütze, der seiner Mannschaft eine Minute vor Schluß die Führung bringt. Die Mannschaften befleißigten sich einer fairen Spielweise, so daß dem Schiedsrichter sein Amt erleichtert wurde. Bei Elberfeld waren die gesamte Verteidigung, der Mittelläufer gut. Bei Bonn überragten Schümmelfeder als Mittelläufer sowie der Mittelstürmer.

Die zweite Bezirksklasse.

In der Barmer Gruppe der zweiten Bezirksklasse führte das letzte Meisterschaftsspiel die Velberter Ortsgegner, Ballspielverein und Sport- und Spielverein, zusammen. Der Ballspielverein siegte mit 3:2 und sicherte sich damit gemeinsam mit dem Barmer Sportklub, den dritten Platz in der Schlußtabelle, die folgendes Aussehen hat:

SpVgg. Barm.	14	12	0	2	63:17
Barmen SC.	14	8	0	6	38:40
BV. Velbert	14	6	4	4	31:32
Viktoria Barmen	14	6	3	5	29:27
Tura Barmen	14	6	2	6	33:32
FC. Schwelm	14	4	3	7	24:35
SSV. Velbert	14	3	4	7	37:42
FC. Velbert	14	2	2	10	17:46

Der Barmer SC. bewies seine gute Klasse in einem Spiel gegen den BfB. Weidenau vom südwestfälischen ersten Klasse, der mit 2:3 unterlag. Das gleiche zahlenmäßige Resultat erzielte auch Barmen gegen SSV. Remscheid. Der FC. Schwelm unternahm eine Reise zum BV. Remscheid und brachte einen 4:1-Sieg mit nach Hause. BV. Lüttringhausen weilte in Ohligs und lieferte vom Ohligser FC. mit 3:2 schlagen. Germania Küllenhahn unterlag dem SSV. Sudberg mit 3:1, völlig verdient, und das auf eigenem Platze!

Die Meisterschaft der dritten Gaugruppe noch nicht entschieden!

Wie uns mitgeteilt wird, bleibt nach einer Entscheidung des Bezirksvorstandes das Spiel Remscheid gegen SC. 06 Elberfeld, das mit 2:1 für Remscheid ausging, auch für den siegenden Verein als gewonnen bestehen. Infolgedessen ist SC. 06 noch nicht als Gruppenmeister anzusehen, sondern steht mit Germania Küllenhahn punktegleich. Aller Wahrscheinlichkeit wird nun ein Entscheidungsspiel zwischen den beiden Vereinen angesetzt werden.

*

Deutscher Fußballsieg in Paris.

Club Français/Stade SCOEST. Paris (Frankreich) — BfB. Leipzig 1:2.

WB. Paris, 18. März. Der mitteldeutsche Altmeister, BfB. Leipzig, absolvierte das erste seiner beiden Pariser Gastspiele im Stade Paris gegen eine durch Spieler von Stade Paris und SCOEST. Paris verstärkte Mannschaft des Clubs Français Paris. Vor zahlreichen Zuschauern zeigten sich die Leipziger in der ersten Halbzeit überlegen, so daß sie beim Seitenwechsel mit 2:0 Toren führten. In der zweiten Halbzeit kamen die Kombinierten besser auf und erzielten ein Tor, während die Leipziger leer ausgingen. Den verdienten 2:1-Sieg des mitteldeutschen Altmeisters konnten die Franzosen nicht mehr hindern.

*

Ein zweiter Sieg des BfB. in Leipzig.

W. Paris, 18. März. (Eigener Drahtbericht.) BfB. Leipzig konnte auch sein zweites Pariser Spiel siegreich zu Ende führen. Die Leipziger kämpften am Sonntag gegen Stade Francais Paris und siegten abermals 2:

Quer durchs Reich.

Westdeutschland.

Aufstiegspiele.

Rhein-Bezirk: Rheydt: SpV. Dohr — SpV. Waldhausen 1:0. **Mülheim:** SC. Köln 99 — SV. Berg.-Gladbach 1:2. **Mülheim:** SV. Walsdorf — Jugend Bergheim 2:1.

Niederrhein-Bezirk: Duisburg: Preußen Duisburg — SV. Rheinhausen 3:3.

Westfalen-Bezirk: Greven: FV. 06 Osnabrück — Preußen Münster 5:2. Soest: BV. 09 Hamm — Union Recklinghausen 4:2.

Südwestfalen-Bezirk: SC. Neheim/Lichtenplatz — Germania Neheim 1:1. Gevelsberg 08 — Germania Mudersbach 1:2.

Hessen-Hannover-Bezirk: Hersfeld: Hessen Hersfeld — SpnSV. Northeim 1:1.

Privatspiele in Westdeutschland.

Berg.-Märk. Bezirk: Germania Elberfeld — Sonnborn 2:0. BV. 04 Düsseldorf — Turu Düsseldorf 1:2. Gerresheim 08 — SC. 99 Düsseldorf 3:3. Ratingen 04 — Eintracht M.Gladbach 1:0. Barmer SC. — BfB. Weidenau 3:2.

Rhein-Bezirk: Mülheimer SV. — Kölner ClfR. 2:3. Borussia Gladbach — Arminia Bielefeld 4:1. Alemannia Aachen — FC. 05 Solingen 1:0. SC. Aachen — Viktoria Rheydt 2:1. SC. Gladbach — SV. Lürrip 4:3. BfR. Köln — Tura Bonn 4:0. ClfR. Köln — Blau-Weiß Köln 0:3. Rhenania Köln — Kölner BC. 3:3. Odenkirchen 07 — Union Rheydt 1:0.

Mittelrhein-Bezirk: Pokalspiele: SV. Grenzhausen — SC. 04 Neuwied 2:5. Wied Niederbieber — BfB. Lützel 1:2. SV. Singig — Fortuna Segendorf 3:2. SV. Braubach — Rheinland Mayen 3:4. BfR. Limburg — Preußen Koblenz 5:1. Privat: Koblenz 1900 — FC. 07 Bad Kreuznach 4:1. SpV. Irlich — Germania Urbar 2:0.

Niederrhein-Bezirk: Duisburger SpV. — Duisburg 99 1:1. BfvB. Ruhrort — SpV. Meiderich 4:3. SV. Homberg — FV. 06 Duisburg 2:3. Union Hamborn — Grafschafter Mörs 4:4. SC. Osterfeld — Mülheim 07 2:2.

Ruhr-Bezirk: Schalke 96 — Viktoria Recklinghausen 4:2. Preußen Essen — Spielvg. Herten 3:2. BV. Altenessen — Spielvg. Hamm 2:1. SV. Erle 08 — Hagen 05 4:1. Germania Bochum — Hagen 1911 1:2. BV. Stoppenberg — Alemannia Dortmund 2:5. Gelsenkirchen 07 — Castrop 02 5:1. Bielefeld 06/07 — Paderborn 13 2:0.

Westfalen-Bezirk: BfB. Bielefeld — SC. 06 Kassel 4:3.

Hessen/Hannover: Göttingen 05 — Blau-Weiß Göttingen 6:3. SpV. Kassel — SpV. Melsungen 12:0.

Südwestfalen: SpSp. Hüsten — Jahn Werdohl 3:3.

Süddeutsche Fußball-Meisterschaft.

Runde der Ersten.

Spielvg. Fürth — SpV. Waldhof 7:1 (1:1).
FV. Saarbrücken — Karlsruher FV. 1:1 (1:0).
Wormatia Worms — Bayern München 1:1 (0:0).
Eintracht Frankfurt — Kickers Stuttgart 0:0.

Trostrunde.

Gruppe Südost:

1. FC. Nürnberg — SC. Freiburg 1:1.
Phönix Karlsruhe — Union Böckingen 1:2.
BfB. Stuttgart — BfR. Fürth 4:1.

Gruppe Nordwest:

BfL. Neckarau — FSV. Frankfurt 3:1.
Mainz 05 — Ludwigshafen 03 4:5.
BfL. Neu Isenburg — Saar 05 Saarbrücken 2:3.

Die k.o.-Runde in Norddeutschland.

Hamburg: Union Altona — Arminia Hannover 0:2.

Bremen: BfB. Komet Bremen — Hamburger SV. 3:4.

Lübeck: LBV. Phönix Lübeck — St. Pauli Sport 2:3.

Harburg: Rasensport Harburg — Werder Bremen 6:3.

Kiel: Union Teutonia Kiel—Hannover 96 1:3.

Die Zwischenrunde in Mitteldeutschland.

Dresden: SC. Dresden — Cricket Viktoria Magdeburg 6:0.

Chemnitz: Chemnitzer BC. — BfB. Erfurt 2:0.

Zella: SpVg. 06 Mehlis — Viktoria Leipzig 0:5.

Plauen: SuBC. Plauen — SpVg. Falkenstein 5:2.

Greppin: BfL. Bitterfeld — SC. Apolda 1:2.

Gera: Wacker Gera — SV. Gotha 01 3:3 abgebrochen.

Naumburg: Naumburg 06 — SV. Riesa 1:0.

Halle: Wacker Halle — Germania Halberstadt 2:1.

Der DFB. fällt um.

Westdeutschland gegen die Lockerung der Berufsspieler-Sperre

Vorstandssitzung des DFB. in Berlin. — Wieder Spiele mit Österreich, Ungarn und der Tschechoslowakei. — Kandri (Offenbach) Geschäftsführer. — Am 5. Mai außerordentlicher Bundestag.

WB. Berlin, 18. März. (Eigener Drahtbericht.) Am Samstag und Sonntag war der Gesamtvorstand des Deutschen Fußball-Bundes in Berlin versammelt, um zu wichtigen und aktuellen Fragen Stellung zu nehmen. Im Mittelpunkt der Beratungen stand das Verhältnis des DFB. zu den Nachbarstaaten Österreich, Ungarn und der Tschechoslowakei. Vor 14 Tagen war es in Berlin zu einem Gedankenaustausch der Fußballführer von Deutschland und Österreich gekommen und nun sollte Klarheit darüber geschaffen werden, ob es bei dem bisherigen Verbot des Spielens mit Berufsspieler-Mannschaften bleibt oder nicht.

Nach mehrstündiger Debatte kam die Versammlung zu dem Entschluß, die bisherige Sperre gegen Berufsspieler-Mannschaften der obengenannten Länder zu lockern und für die Folge die sportlichen Beziehungen mit diesen Ländern wieder aufzunehmen, allerdings nur in beschränktem Maße. Die zu genehmigenden Spiele werden vorläufig noch stark eingeschränkt. Für diese Lösung waren Süddeutschland, Berlin, Norddeutschland und Südostdeutschland, während Westdeutschland, Mitteldeutschland und der Baltenverband sich strikte gegen diese Lockerungen stellten.

Diese drei letztgenannten Verbände brachten dann auch sofort einen Antrag ein, einen außerordentlichen Bundestag einzuberufen, der sich mit dieser Frage nochmals befassen soll. Dieser Bundestag ist für den 5. Mai nach Berlin anberaumt worden. Da sich das Stimmenverhältnis bis dahin kaum verschieben dürfte, wird es wohl bei dem gefaßten Beschluß bleiben. Einzelheiten über die Art des neu aufzunehmenden Spielverkehrs mit Österreich, Ungarn und der Tschechoslowakei unterliegen besonderen Abmachungen.

Als hauptamtlicher Geschäftsführer des Bundes wurde Dr. Kandri (Offenbach am Main) bestellt. Die Verlegung der Bundesgeschäftsstelle nach Berlin geht bereits vom 1. Juli ab nach und nach vor sich; Ende September oder Anfang Oktober dürfte der ganze Apparat in Berlin vorhanden sein. Verhandlungen wegen entsprechenden Räumlichkeiten sind bereits im Gange. Hinsichtlich des Hausbaues des DFB. im Sportforum lagen dem Gesamtvorstand Entwürfe vor, die genehmigt wurden. Der Bau beginnt im Frühjahr 1929 und dürfte im Frühjahr 1930 fertiggestellt sein. Der Deutsche Reichsausschuß überläßt dem DFB. das Terrain unter den gleichen Bedingungen wie es ihm überlassen wurde, d. h. auf 99 Jahre in Erbpacht. Die Baukosten werden durch sogenannte „Bausteine" bereitgestellt, die von den 800 000 Mitgliedern des Bundes für je 5 Pfennige gezahlt werden. Weiter wird der Überschuß des Bundes vom letzten und von diesem Etatsjahr zur Verfügung gestellt. Der Deutsche Reichsausschuß gibt außerdem 25 Prozent der gesamten Baukosten zu.

Über die Olympia-Vorbereitungen referierte der Spielausschuß-Vorsitzende Notar Keyl. An der Expedition nach Amsterdam nehmen 31 Personen einschließlich einer Bürokraft, eines Masseurs und zweier Schiedsrichter teil. Die Bekanntgabe der aktiven Teilnehmer der Expedition wird erst Mitte Mai der Öffentlichkeit übergeben.

ADT.-Tagung in Essen.

Eigener Drahtbericht.

WB. Essen, 18. März. Im städtischen Saalbau Essen tagte gestern der Verband Rheinland-Westfalen des Allgemeinen Deutschen Turnerbundes, um durch diesen außerordentlichen Verbandstag die nach der letzten Tagung in Elberfeld nötig gewordene Umstellung zu bestätigen und die Richtlinien für das laufende Jahr entgegen zu nehmen. Verbandsvorsitzender Prang (Duisburg) eröffnete die Tagung und begrüßte die Erschienenen, vor allem die Gäste. Nach Ausführungen über die Kassengeschäfte und über die Pressetätigkeit und nach der Neuaufnahme des TV. Hamborn (Kreis 5) und des TV. Holderberg (Kreis 6) wurde über die Einführung des Verbandsehrenbriefes verhandelt. Grundsätzliche Bedenken bestehen nicht, nur kann erst nach erfolgter Ehrung im Kreis und Bezirk der Verband eine Ehrung vornehmen. Als Tagungsort für den nächstjährigen Verbandstag wurde Ohligs gewählt. In der anschließenden geheimen Abstimmung wurde dem Vorsitzenden einstimmig das Vertrauen des Verbandstages ausgesprochen. Die Nachmittagssitzung wurde mit einem Vortrag des Medizinalrats Dr. Borringen über sportärztliche Untersuchungen, ihren Wert und ihre praktische Ausführung eröffnet. Bürgermeister Scheiper (Heiligenhaus) erläuterte die Arbeiten zum Verbands-Jugend- und Erholungsheim, das in Heiligenhaus errichtet werden soll. Mit einem Vortrag „Ziele und Aufgaben des ADT.-Bundes" schloß Verbandsvorsitzender Prang die äußerst anregende Tagung.

Wuppertaler Hockensport.

Trotz der außerordentlich günstigen Witterung [illegible] die Ausbeute an sportlichen Ereignissen begreiflicherweise recht mager, dazu kam noch die [illegible]verständliche Absage der Barmer Schwarz-Weiß gegen FC. Velbert, so daß also nur zwei Spiele stattfanden.

Die Elberfelder Turngemeinde hatte gestern den Essener Sportverein von [illegible]09 verpflichtet und mußte sich diesem Gegner [illegible]lentermaßen mit nicht weniger als 5:1 beugen. Die Gäste, die mit einer durch Studenten verstärkten Mannschaft antraten, zeigten eine ganz hervorragende Leistung und waren jederzeit Herr der Lage. Elberfeld beschränkte sich lediglich auf vereinzelte Durchbrüche und auf die Abwehr der [illegible]lichen Angriffe der Essener. Halbzeit führte [illegible] bereits 3:1. Im Spiel der zweiten Einbliebten die Leute von der Ruhr ebenfalls [illegible] Sieger, allerdings hatte man verschiedene aus der ersten Mannschaft eingestellt, so [illegible]r 5:0-Sieg in etwa verständlich erscheint.

Remscheid spielte im Rahmen einer [illegible]en Werbeveranstaltung der DT. im Stadion am Ehrenhain die ersten Mannschaften des [illegible]sportvereins Düsseldorf und des Remscheider Turnvereins von 1861. Die Bergischen revanchierten sich diesmal für die vor kurzem erlittene Abfuhr und siegten verdient mit 3:1 über die Postler. Remscheid stellte, ebenfalls durch Studenten verstärkt, eine wesentlich bessere Einheit als in den vorhergehenden Treffen. So wurde das Spiel beiderseits sehr angenehm [illegible] durchgeführt und hinterließ den denkbar besten Eindruck, so daß der Zweck des Spieles erreicht wurde.

[illegible]rbeabend des A. T. V. 1860.

[illegible]ber hielt der Allgemeine Turnverein 1860, [illegible] versprochen hatte. Der Eindruck war für [illegible]welche die früheren Veranstaltungen besuchten, der, daß Turner und Turnerinnen tüchtig [illegible]gelernt hatten. In der Begrüßungsansprache [illegible] der Vorsitzende, daß man das Turnen nicht um seiner selbst willen, sondern als Erziehungsmittel betreibe. Recht prägnant wirkte das Eröffnungsbild, die „Huldigung Jahns". In geschickter Gruppierung, rechts die Turner und links die Turnerinnen, vorgelagert die Jugend und weiter zurück die Großvaterriege, war der Gesamtverein aufgestellt. Die Alten umringten den Turnvater [illegible], der in wallendem Bart von einem Turner [illegible]gestellt war. Die Vorführungen begannen mit [illegible] Darbietungen der Schüler und Schülerinnen; letztere zeigten Freiübungen und flotte Bewegung und anschließend einen Volkstanz, während die Jungens beim Bodenturnen recht [illegible]tige Leistungen aufwiesen; Hechtrolle über 2, [illegible] und weiter bis 8 Mann, Ueberschläge und Saltos. Was nun folgte, die Turnerinnen am Barren, war ein prachtvoller Aufbau von Uebungen bei steig steigender Schwierigkeit, die in besonders guter Körperhaltung durchgeführt wurden. Bei den dänischen Uebungen nach Niels Bukh unter Leitung von Sportlehrer Baumert mußte man die Ausdauer bestaunen, mit der die Durcharbeitung des ganzen Körpers vielleicht 10 Minuten lang pauselos betrieben wurde. Großen Beifall erntete auch die Keulenübung der Aeltesten, deren jeder schon 60—70 Jahre auf Erden gewandelt hat. Die Florett- und Säbelspiele, die Turner und Turnerinnen des Barmer Turnvereins unter Leitung des Gaufechtwarts vorführten, erst im Tempo der Zeitlupe, dann vorgehend zu gewandtem Turnierkampf, wirkte recht schneidig. Den ersten Teil beschloß elektrisches Keulenschwingen von August Arnz d. J. Die grünen und roten Lichtkreise glänzten magisch von der Bühne her in den magisch verdunkelten Saal.

Auf beachtenswerter turnerischer Höhe standen die Leistungen der Reckriege, bei der sich neben den Turnern des festgebenden Vereins einige Mitglieder der Turngemeinde sowie der beste rheinische Turner Adams (Merscheid) befanden. Letzterer zeigte Saltos vorwärts, rückwärts und in der Schwebe sowie die fabelhaft schwierige, selten gesehene Uebung: Unterschwung mit anschließendem Salto vorwärts. Der beliebte Vorturner Limperg war wieder in blendender Verfassung und zeigte seine schwierigen Offiziersübungen in unübertrefflicher Schönheit und erstklassiger Haltung. Es folgten hierauf die wohlgelungenen Stabübungen der Turnerinnen in Verbindung mit Hüpfschritten. Besonders gefielen auch die modernen Freiübungen: Im Halbkreis aufgestellt, gleichmäßig Arme und Beine, Rumpf und Hüften durcharbeitend, boten sie ein [illegible]es Bild, das an die gut ausgerichtete soldatische Linie erinnerte. An das flotte Tischspringen der Männer schloß sich noch als Glanznummer von Turner Schmidt der hohe Salto über Pferdebrett über zehn stehende Kameraden hinweg. Das Barrenturnen der Männerabteilung führte eine etwas stärkere Riege vor, in der, wieder unter Limpergs Leitung, die Prachtgestalten der Reckturner noch einmal mitwirkten. Auch hier sah man ausgesuchte schöne Uebungen, Luftrollen, Stützkehre mit halber Drehung und vieles andere bei tadelloser Ausführung.

Nach dem Abschluß der wohlgelungenen Veranstaltung sah man noch rhythmische Tänze in [illegible]lichen farbigen Kostümen bei äußerst graziösen Bewegungen, und dann, die Lachmuskeln reizend, den humoristischen, internationalen Boxkampf. Hoffen wir, daß dem Verein als Erfolg seiner Anstrengungen bald ein weiterer beträchtlicher Mitgliederzuwachs beschert werden möge.

Schwimmen

[illegible]asserfreunde Hannover siegen in Spanien.

[illegible]WB. Barcelona, 18. März. (Eig. Drahtbericht.) Der deutsche Wasserballmeister [illegible]asserfreunde Hannover lieferte in Barcelona [illegible]s erste seiner in Spanien vereinbarten Freundschaftsspiele gegen die spanische Nationalmannschaft. Die erste Hälfte [illegible]s Spieles die außerordentlich schnell durchgeführt wurde, sah die mit Elan kämpfenden Spanier mit einem Tore in Front, in der zweiten Spielhälfte setzte sich aber das reifere taktisch und technisch bessere Spiel der Hannoveraner erfolgreich durch. Mit 3:2 Toren gingen die Hannoveraner als Sieger aus dem Spiel hervor. Die zahlreichen Zuschauer begrüßten die deutschen Schwimmer sehr herzlich.

Zum fünften Male Eilenriede

... und wieder Bauhofer. — Die schnellste Runde mit 100 Kilometer Durchschnitt. — Die Schweizer Franconi und Dom brillieren. — Eine gewaltige Zuschauermasse.

Drahtbericht unseres Sonderberichterstatters.

WB. Hannover, 18. März. Etwa 70 000 Zuschauer gaben dem diesjährigen fünften Eilenrieder Rennen, das zudem als erster Meisterschaftslauf 1928 für sämtliche Kategorien gewertet wurde, auf der herrlichsten deutschen, fünf Kilometer langen Waldparkbahn einen imposanten Rahmen. Traditionsgemäß versammelt sich zu Saisonbeginn die Elite des deutschen Motorradsports in Hannover. Denn freudig folgt jeder Motorsportler dem Ruf des Motorklubs Niedersachsen, der es in meisterhafter Weise versteht, echten, schneidigen Motorsport seiner treuen Anhängerschaft zu servieren. Es ist daher keineswegs verwunderlich, wenn in diesem Jahre auch wieder ein neuer Zuschauerrekord aufgestellt wurde. Am frühen Morgen wehte eine frische Westbrise, die anfänglich nicht die nötige Wärme aufkommen lassen wollte. Kaum donnerten jedoch die Motoren in die herbe Frühlingsluft hinaus, da fühlte man sich schon wohler, und als gar die ersten Fahrer blitzschnell vorüberhuschten, da ergriff echte Rennbahnstimmung das Publikum. Laut jubelte man den Fahrern zu. Fabelhaft geradezu, mit welcher Todesverachtung einige bekannte Rennfahrer die Gerade durchrasten und erst einige Meter vor den recht gefährlichen Linkskurven ihre Maschinen abfingen und sie in der Kurve förmlich herumwarfen, ohne merklich an Geschwindigkeit zu verlieren.

Im ersten Rennen, das die Klassen 175, 250 und 750 ccm umfaßte, wurden 35 Maschinen gestartet. Hier entspann sich in der schwersten Klasse gleich ein erbittertes Ringen zwischen dem Eilenrieder Spezialisten Bauhofer und dem deutschen Straßenmeister Rüttchen. In rundenlangen, erbitterten Positionskämpfen heftete sich Rüttchen an Bauhofers Maschine, bis ihn ein Maschinendefekt endgültig aus dem Rennen warf. Ohne Frage wäre Rüttchen bei regulärem Rennverlauf an aussichtsreicher Stelle placiert worden. Der Düsseldorfer Kürten, der tags zuvor im Training stürzte und mit verstauchter, bandagierter Hand fuhr, vollbrachte eine Glanzleistung. In der 250er Kategorie wechselte die Führung infolge andauernder Defekte (es schieden genau 50 Prozent aus) ständig. Besonders zu gefallen wußten Gerlach, Frentzen und Scherrer. Die kleinste Klasse war eine sichere Beute des Pforzheimers Geiß auf DKW. Ungeheure Aufregung und Spannung bemächtigte sich der Zuschauer, als sich das Feld (40 Fahrer) für 350 und 500 ccm dem Starter stellte. Das temperamentvolle Fahren der Schweizer Franconi und Dom sowie des Kölners Soenius und vor allen Dingen des Oesterreichers Gall riß zu wahren Beifallsstürmen hin. In Dom, der wegen Getriebeschadens an der Spitze liegend ausschied, besitzen wir einen ganz hervorragenden Fahrkünstler, der noch viel von sich reden machen wird. Ihn ersetzte der sympathische Kölner Soenius. Heiß wurde um die zweite und dritte Position gerungen. Die beiden Schweizer, die schlecht vom Start wegkamen, gaben sich die erdenklichste Mühe aufzuschließen. Die wundervolle Kurventechnik der beiden Bergspezialisten (Franconi hält mehrere Weltmeisterschaften) findet in Deutschland so leicht keine Nachahmer. Um den Bruchteil einer Sekunde fing der kleine Dom seinen Stallgenossen noch im Ziele ab. Für Kenner war dieses Duell der schönste Moment des ganzen Rennens. In der 350er-Klasse dominierten Pätzold, Rüttchen (Erkelenz), Ernst (Breslau), Schwarz (Koblenz) und Kagerer (München).

Ergebnisse:

Klasse 6 bis 175 ccm, 30 Runden gleich 150 Kilometer: Am Start 11, am Ziel 6 Maschinen. 1. Geiß (Pforzheim) auf DKW., Durchschnitt 77 Kilometer, 2. Friedrich (Chemnitz) auf DKW., Durchschnitt 74 Kilometer, 3. König (Hamburg) auf DKW., Durchschnitt 73 Kilometer, 4. Lenders (Köln) auf DKW., Durchschnitt 70,8 Kilometer. Die schnellste Runde in dieser Klasse fuhr Geiß (Pforzheim) mit 82 Kilometer Stundendurchschnitt.

Klasse A, 251 ccm, 40 Runden, 200 Kilometer: Am Start 14, am Ziel 7. 1. Gerlach (Weil) auf Standard mit 88 Kilometer Stundendurchschnitt, 2. Scherrer (Kochendorf) auf NSU., Durchschnitt 81,4 Kilometer, 3. Winkler (Chemnitz) auf DKW., Durchschnitt 77 Kilometer, 4. Frentzen (Köln) auf UT. Die schnellste Runde fuhr Winkler mit 90,2 Kilometer Stundendurchschnitt.

Klasse B, bis 350 ccm, 40 Runden gleich 200 Kilometer: 1. Rüttchen (Erkelenz) auf Standard. Durchschnitt 84,3 Kilometer, 2. Pätzold (Köln) auf Sunbeam, Durchschnitt 83,5 Kilometer, 3. Ernst (Breslau) auf AJS., Durchschnitt 83 Kilometer. Die schnellste Runde fuhr Rüttchen mit 91,1 Kilometer Stundendurchschnitt. Am Start 16, am Ziel 4 erschienen.

Klasse C, bis 500 ccm, 40 Runden, gleich 200 Kilometer: 1. Soenius (Köln) auf BMW., Durchschnitt 90,8 Kilometer, 2. Dom (Ludwigsburg) auf Standard, Durchschnitt 88,1 Kilometer, 3. Franconi (Schweiz) auf Standard, 4. Messerschmidt (Stuttgart) auf BMW. Die schnellste Runde fuhr Soenius mit 97,6 Kilometer Stundendurchschnitt. Am Start 16, am Ziel 4 Fahrer.

Klasse D und E, über 500 ccm, 40 Runden gleich 200 Kilometer: 1. Bauhofer (München) BMW., 94 Kilometer Stundendurchschnitt, 2. Kürten (Düsseldorf) auf Tornax 92,4 Kilometer Durchschnitt. Die schnellste Runde fuhr Bauhofer mit 99,8 Kilometer Stundendurchschnitt. Am Start 9 Fahrer, am Ziel 2. Die schnellste Zeit des Tages fuhr Bauhofer (München) mit 94 Kilometer Stundendurchschnitt.

Die Deutschen straffunktfrei.

Die letzte Etappe der Zuverlässigkeitsfahrt Paris-Nizza.

WB. Nizza, 18. März. Die Schlußetappe der klassischen Motorradzuverlässigkeitsfahrt Paris-Nizza, die von Aix-en-Provence nach Nizza führte, stellte an die Fahrer durch Einfügung zahlreicher Kontrollstellen wieder große Anforderungen. Die beteiligten deutschen Fahrer, Paster (München), 250 Kubikzentimeter Flottweg, Kißner, Krebs und Bastide, alle 500 Kubikzentimeter BMW., bewältigten auch die Schlußetappe straffunktfrei, während der Neanderfahrer Lismonde (Düsseldorf) auch auf der letzten Etappe wieder einige Strafpunkte hinnehmen mußte. Das genaue Endklassement konnte noch nicht sofort bekanntgegeben werden, da die Verrechnung der verschiedenen Punktzahlen einige Zeit in Anspruch nehmen wird.

Handball im W. S. V.

Um die westdeutsche Meisterschaft.

Das bedeutendste Treffen in der westdeutschen Endrunde führte in Aachen vor über 8000 Zuschauern die Meisterschaftsanwärter und bisher ungeschlagenen Mannschaften von VfB. Aachen und dem bergisch-märkischen Meister FC. Solingen 95 zusammen. Die Austragungsstätte war das herrliche Aachener Waldstadion, in dem vor acht Tagen der Länderkampf gegen Luxemburg zum Austrag kam. Eine Ueberraschung bot das Ende insofern, als die Bergischen die Partie bis weit in die zweite Hälfte durchaus offen hielten und dann in wenigen Minuten mehreremal glatt überrannt werden konnten. Schon nach fünf Minuten ging Solingen in Führung. Ueberhaupt war der Angriff des Klubs sogleich im Schwung, vor allem der Innensturm, während die Außen etwas abfielen. Ungestüm legte nun Aachen los. Ein erzieltes Abseitstor wurde nicht anerkannt. Bei den zahlreicheren Angriffen der Solinger verteidigte Aachen hart. Eine Viertelstunde vor der Pause führte eine glänzende Kombination durch den bekannten Peters aus dem Hinterhalt zum Ausgleich. Eine famose Soloaktion des bergischen Mittelstürmers hätte ihnen abermals die Führung verschafft, doch erkannte der Leiter wegen Uebertretens das Tor nicht an. Mit 1:1 ging es in die zweite Hälfte, die mit größter Spannung erwartet wurde. Nun nahm die Begegnung einen wechselvollen Verlauf. Solingen liegt nach wenigen Minuten in Führung. Ein 13-Meterball sorgte für den vierten Treffer Aachens. Solingens Mittelreihe ließ vorübergehend stark nach. In Abständen von wenigen Minuten fielen durch den Linksaußen Hissels drei Tore, die Solingens Schicksal besiegelten. Peters beschloß durch Strafwurf den Torreigen. Auf dieselbe Art verringerte Solingen die Trefferspanne auf 8:3. Klüwer-Hagen fand mit seinen Entscheidungen recht oft nicht die Zustimmung der Beteiligten.

Gegenüber diesem Entscheidungskampf traten die anderen naturgemäß in den Hintergrund. Erwähnenswert ist noch der Bombensieg der Siegener Sportfreunde über VfL. Münster, der erstmalig in die Endkämpfe eingriff. In vorzüglicher Verfassung war der Angriff der Siegener, die nicht weniger als 12 Treffer erzwangen. Anderseits war aber auch Münsters Sturm nicht müßig, der sieben Tore buchte. Die favorisierte Elf der SpVg. Oberhausen erfocht den ersten Sieg, und zwar mit 4:3 über die Essener Preußen.

Die Tabelle der WSV.-Endspiele:

VfB. Aachen	4	4	0	0	23:11	8
Sportfr. Siegen	3	2	0	1	21:11	4
Solingen 95	3	2	0	1	8:10	4
SVg. Oberhausen	3	1	0	2	7:10	2
Preußen Essen	3	0	0	3	9:16	0
VfL. Münster	1	0	0	1	7:12	0

Gesellschaftsspiele in Berg-Mark:

Schwarz-Weiß Barmen traf im Nordpark mit der SpVg. 11 Hagen zusammen. Die Barmer hatten die Elf umgestellt, auch war die Abwehr verjüngt worden. Nach etwa 20 Minuten stand die Partie 2:0 für Hagen. Dann gewann aber Schwarz-Weiß zusehends an Boden und buchte bis zum Wechsel den Gleichstand. Nach Wiederanspiel beherrschte Barmen mehr und mehr das Feld. Die Ueberlegenheit kam bis zum Schluß in weiteren vier Toren zum Ausdruck.

Einen spannenden Verlauf nahm das Lokaltreffen Viktoria Barmen gegen SpVgSp-Vg., das wegen der unzureichenden Leitung zeitweilig einen überaus harten Verlauf nahm und durchweg den Charakter eines Punktekampfes trug. Im ganzen war die Begegnung vollkommen verteilt. Im Felde drängte Viktoria zunächst, worauf die Vereinigten durch die reifere Spielweise aufkamen und bei der Pause mit 3:1 in Führung lagen. In der zweiten Hälfte stellte Viktoria die Partie auf remis. Den dann von der Vereinigung vorgelegten Treffer konnte Viktoria abermals aufholen.

Tura Barmen weilte beim VfB. Solingen 98 und konnte einen hohen Sieg von 6:1 buchen, der aber nicht den Leistungen entspricht, da Solingen nach der Pause das Treffen im ganzen offen hielt. Beim Stande von 6:0 wurden die Seiten gewechselt. Trotz zahlreicher Angriffe vermochte der wenig entschlossene Solinger Angriff nur ein Tor zu erzielen. Zum Schluß nahm das Spiel unnötige Schärfen an, im Verlauf dessen zwei Barmer Spieler des Feldes verwiesen wurden.

SC. Barmen konnte auch im Rückspiel der Tura-Lehrmannschaft wenig anhaben, wenngleich der SC. auch annehmbares Können zeigte. Das hohe Endergebnis von 12:1 für Tura spricht für sich.

Sport- und Spielverein Elberfeld machte gegen die Reserven von Tura Barmen einen durchtrainierten Eindruck. Elberfeld hatte im ganzen etwas mehr vom Spiel und lag auch bis kurz vor Schluß in Führung. Den energischen Bemühungen Turas war schließlich der Ausgleich noch beschieden.

Sportgemeinde Langerfeld weilte in Düsseldorf beim SV 04. Düsseldorfs Stürmerreihe erwies sich als durchschlagskräftiger und buchte entsprechend einen knappen 6:4-Erfolg.

Die Düsseldorfer Spiele hatten folgende Ergebnisse: Turu gegen Polizei 4:6. Beiderseits wurden unbeschreibliche Unfairnesse ins Spiel getragen, die sogar in Tätlichkeiten seitens der Gäste ausarteten. DSC. 99 gegen Duisburg 99 8:2, BC. 05 M.Gladbach 3:3, Viktoria gegen SV 04 5:2, Jugend Neuß gegen Mettmann 0:0, Ratingen gegen Fortuna 1:5, VfB. 10 gegen Benrath 2:2.

Die Elberfeld-Barmer Polizei hatte am Samstag die Remscheider Polizisten zu Gast. Die Wuppertaler, die zurzeit nicht sonderlich in Form sind, mußten die Ueberlegenheit der Besucher mit 7:4 anerkennen.

Boxsport

Punching-Klub Elberfeld schlägt den Langenberger B. C. 11:3.

Der Elberfelder Verein, von dem man bisher sehr wenig gehört hat, konnte gestern einen eindrucksvollen Sieg von Langenberg mit nach Hause nehmen. Besonderen Wert erhält der Sieg noch dadurch, daß der Punching-Klub drei Kämpfe durch K. o. gewinnen konnte. Ist doch der Langenberger B. C. durch seine vielen Kämpfe bedeutend ringerfahrener.

Schon der erste Kampf im Bantamgewicht wurde ein schöner Sieg für Weinreich-Elberfeld. Durch zielbewußtes Arbeiten konnte er jede Runde für sich, somit auch den Sieg über Hellbeck-Langenberg davontragen.

Einen zu schweren Gegner hatte Simon-Elberfeld in Kämpa-Langenberg. K., der wenigstens zwei Gewichtsklassen schwerer als sein Gegner ist, siegte nach Punkten.

Eine schöne Leistung vollbrachte Schüttler-Elberfeld. Nach mehrmaligen Niederschlägen mußte Zindt I-Langenberg in der zweiten Runde wieder zu Boden, um für die Zeit unten zu bleiben.

Ebenso gelang es Stein-Elberfeld, seinen Gegner im Mittelgewicht, Eggemann-Langenberg, wiederholt auf die Bretter zu zwingen. In der zweiten Runde gab dann E. den aussichtslosen Kampf auf.

Den schnellsten k.o.-Sieg errang Bolamp-Elberfeld über seinen Gegner Hesse-Langenberg. B., ein Halbschwergewichtler, der für die Zukunft zu beachten ist, traf gleich zu Anfang der ersten Runde so schwer, daß H. zu Boden mußte. Kaum wieder hoch, mußte er noch einmal den Boden aufsuchen und das „Aus" des Ringrichters über sich ertönen lassen.

Uebungsspiel der Olympia-Hockey-Kandidaten.

WB. Frankfurt a. M., 18. März. (Eigener Drahtbericht.) Der Deutsche Hockeybund unterzog seine für Amsterdam in Aussicht genommenen Spieler in Frankfurt einer neuerlichen Prüfung. Nach deutlichen Siegen über die Stadtmannschaften von Hamburg und Hannover konnte die Olympiaelf im Spiel gegen den SC. 1880 Frankfurt nur ein unentschiedenes Ergebnis von 1:1 herausholen. Die als Ersatz für Amsterdam gedachte Läuferreihe, Freiberg (Leipzig), Heymann (Berlin), Schäfer (Essen), löste die Prüfung schlecht. Sie war der schlechteste Teil der Mannschaft. Die Stürmerreihe, Horn (Heidelberg), Müller (Berlin), Hobein (Hannover), Weiß (Berlin) und Wollmer (Leipzig) konnte, mit Ausnahme von Weiß, auch nicht restlos gefallen. Gut waren der Torwart, Brunner (Leipzig), und die Verteidiger, Hausmann (Heidelberg) und Probst (Leipzig). Die starke Manschaft des SC. 80 ersetzte durch großen Kampfgeist die diesem oder jenem Spieler noch fehlende Technik. Der beste Mann war Theo Haag. Der Halbstürmer Harlesson mußte bald nach Beginn ausscheiden; er erlitt einen komplizierten Lieferbruch. Frankfurt ging kurz vor der Pause durch Diehl in Führung; nach dem Wechsel glich die Olympiaelf durch Weiß aus.

Deutsche Hallentennis-Meisterschaften.

Die ersten Entscheidungen.

WB. Bremen, 18. März. (Drahtbericht.) Das Programm der Deutschen Hallentennis-Meisterschaften konnte am Sonntag noch nicht zu Ende geführt werden. Die ersten Endkämpfe gab es im Damen-Einzel und Herren-Doppel. Bei den Damen konnte Frau Friedleben-Frankfurt ihren Erfolg aus den beiden Vorjahren wiederholen und sich zum dritten Male in ununter-

Am **Sonntag** dem **25. März**, im großen Saale der **Stadthalle Elberfeld:**

Westdeutsche Amateur-Boxmeisterschaften

unter Mitwirkung der gesamten Musik Vereinigung der Schutzpolizei. — Es starten u. a.

Figge, E.L.C. Europameister Dübbers, Deutscher Meister Schönrath, Nicolaus, P.S.V.

Einlaß 5 Uhr abends. Aufsicht W. A. B. V. Anfang 6 Uhr abends.

Preise der Plätze: Ring 3.00 ℳ, 1. Platz 2.00 ℳ, 2. Platz 1.00 ℳ, Galerie 0.75 ℳ

Brochener Reihenfolge den Meistertitel sichern. Ihre Gegnerin im Endspiel, Frl. Freese-Bremen, die tagszuvor Frau Neppach geschlagen hatte (!!!), machte ihr allerdings den Sieg nicht leicht, sie gab sich erst nach hartem Widerstand 6:2, 9:7 geschlagen. Nicht minder hart umstritten waren die letzten Konkurrenzen des Herren-Vierers. Spieß-A. Lührmann warfen in der Vorschlußrunde die Tänen Rasmussen-Gleerup 3:6, 6:0, 8:6 aus dem Rennen. Auf der anderen Seite spielten sich Brenn-Kreutzer 6:3, 3:6, 6:3 über die Engländer Farquharson-Andrews in die Schlußrunde. Hier stand die Entscheidung lange Zeit auf des Messers Schneide. Schließlich gab aber das wuchtige starke Spiel des Berliner Brenn und die große Routine von Altmeister Kreutzer den Ausschlag und mit 7:5, 6:3, 4:6, 6:2 konnten Brenn-Kreutzer den Meistertitel an sich reißen. Im gemischten Doppelspiel mußten Fr. Neppach-Brenn ihr ganzes Können aufbieten, um nach langem Kampfe 11:9, 6:4 über Fr. Galvay-Matenka in die Schlußrunde gelangen zu können. Das Turnier wird am Montag fortgesetzt.

Allgemeiner Deutscher Turnerbund.

Frühjahrs-Geländelauf in Elberfeld.

Vom herrlichsten Wetter begünstigt, veranstaltete am Sonntag der Bezirk Elberfeld—Velbert seinen ersten Geländelauf unter einer guten Beteiligung. Besonders stark war die Jugendklasse besetzt, in der Gierling vom Elberfeld-Arrenderger TV. nach gutem Lauf den ersten Platz belegen konnte. Bei den Senioren feierte der vorjährige Verbands-Waldlaufmeister der Jugendklasse, Thomas (MTV. Elberfeld), einen überlegenen Sieg, er durchlief die 4,4 Kilometer lange schwierige Strecke in der hervorragenden Zeit von 15,15 Min. mit zirka 250 Meter Vorsprung. Zweiter wurde Keim (Arrenb. TV.) in 16,7 Min. Die Siegerliste ist folgende: Jugendklasse: 1. Gierling (Arrenb. TV.), 2. Thielenhaus, 3. Kropat (Dahlbecksbaumer TV.), 4. Stichnot, 5. Fischer (Neuenhauser TV.). Mannschaftssieger wurde Dahlbecksbaumer TV. Velbert mit 12 Punkten. Seniorenklasse: 1. Thomas (MTV. Elberfeld), 2. Keim (Arrenb TV.), 3. Rosenbaum (MTV. Elberfeld), 4. Müller (Germania Langenberg). Mannschaftssieger: MTV. Elberfeld mit 10 Punkten.

Deutsche Turnerschaft

Gau-Geländelauf.

Begünstigt von dem herrlichen Frühlingswetter, traten weit über hundert Turner an, um in dem romantischen Gelände der näheren Umgebung des Elberfelder Stadions den Auftakt zu den diesjährigen leichtathletischen Wettkämpfen mit einem Geländelauf zu machen. Gelaufen wurde in drei Klassen: Jugend, Turner-Ober- und -Unterstufe. Die Laufstrecke der ersteren betrug 3,3, die der beiden anderen 5,8 Kilometer. Start und Ziel befanden sich im Stadion selbst. Die erreichten Leistungen zeigen deutlich einen gesunden Fortschritt auf diesem Gebiete. Besonders erfreulich war, daß sämtliche Läufer in bester Verfassung durchs Ziel gingen und keiner das Rennen auf der Strecke aufgab. Das war ein Beweis dafür, daß auch in der Winterzeit fleißig gearbeitet worden ist, und daß durch die in der Turnerschaft besonders gepflegten gymnastischen Uebungen nicht nur die Gliedermuskeln, sondern auch die Muskeln der inneren Organe, Lunge und Herz, tüchtig gestählt und gekräftigt worden sind.

Sieger in der Jugendklasse:

1. Bröffel, ATV., Elberfeld;
2. Förstere, TV. Lüttringhausen;
3. Eckert, TV. 99 Elberfeld;
4. Gravelaar, Barmer TV.;
5. Abstoß, Ronsdorfer TG.;
6. Ludwig, Elberfelder TG.;
7. Mohrhenn, Ronsdorfer TV.;
8. Büchsenschütz, Barmer TV.

Unterstufe:

1. Höhr, Elberfelder TG.;
2. Müller, Cronenberger TG.;
3. Ottersbach, Hülsrather TV.;
4. Jacobs, Ronsdorfer TG.;
5. Püngel, Barmer TV.;
6. Lindscheid, Bohwinkeler TV.;
7. Kissing, Barmer TV.;
8. Vallbracht, Mittelbarmer TV.

Oberstufe:

1. Fach, Barmer TV.;
2. Garitzer, Barmer TV.;
3. Gotthardt, ATV. Elberfeld;
4. Stücher, Langenberger TV.;
5. Jäger, Elberfelder TG.;
6. Schmitz, Barmer TV.

Sieger im Mannschaftslauf:

Jugend:

1. Barmer TV.;
2. Elberfelder TG. I.;
3. TV. 99 Elberfeld;
4. Bohwinkel;
5. Ronsdorfer TG.;
6. Elberfelder TG. II.

Unterstufe:

1. Elberfelder TG.;
2. Mittelbarmer TV.;
3. Barmer TV.;
4. TV. 99 Elberfeld.

Oberstufe:

1. Barmer TV.;
2. Langenberger TV.;
3. Barmer TV.

*

Rheinland-Meisterschaft im Turner-Handball.

Das Remscheider Stadion war gestern der Schauplatz des Entscheidungskampfes um die Meisterschaft der Gaugruppe Ost, in dem sich der Remscheider TV. 61 und der TV. Bohwinkel gegenüberstanden. Die Remscheider konnten mit viel Glück einen knappen 8:2-Erfolg erringen, so daß sie nun als vierte Mannschaft an der Endrunde um die rheinische Meisterschaft teilnehmen dürfen. Man darf gespannt sein, wie sich die schnelle Elf der Bergischen am 1. April gegen den TV. Krefeld-Oppum hält. Dieses Treffen kommt bekanntlich im Düsseldorfer Rheinstadion zum Austrag. Vor diesem Turnerkampf standen sich die beiden Turnerinnenvertretungen des Kölner TV. 1843 und des Duisburger TV. 1848 gegenüber. Überraschenderweise mußte die Elf aus der Domstadt eine 2:0-Niederlage einstecken.

Remscheider TV. 61 — TV. Bohwinkel 8:2 (1:2). Dieses Spiel begann mit flotten Angriffen der Bohwinkler, die vorerst den starken Wind zum Bundesgenossen hatten. Bis zur Halbzeit waren sie auch fast durchweg leicht überlegen und konnten ein 2:1-Ergebnis herausholen. Nach der Pause änderte sich das Bild. Die Remscheider kamen mehr und mehr auf, erzwangen nicht nur den Ausgleich, sondern auch kurz vor Schluß den dritten, siegbringenden Treffer. Beide Mannschaften waren sich gleichwertig, so daß der Erfolg Remscheids als durchaus glücklich bezeichnet werden muß. Über 1200 Zuschauer wohnten dem jederzeit interessanten Treffen bei.

Kölner TV. 1843 Turnerinnen — Duisburger TV. 1848 0:2 (0:1) !! Die Kölnerinnen zeigten nicht den gewohnten Zusammenhang, während die Duisburgerinnen bedeutend eifriger waren und auch im Angriff die entschlosseneren Wurfleistungen boten. Der Sieg der Ruhr-Gauvertretung ist als große Überraschung zu werten.

Dortmund eröffnet die Rennsaison.

WB. Dortmund, 18. März. (Drahtbericht.) Dortmund hatte am Sonntag die Ehre, die deutsche Galopprennsaison 1928 allein zu eröffnen. Der erste Renntag in Wambel ging unter den besten Vorbedingungen in Szene, zumal das prachtvolle Sommerwetter große Anziehungskraft auf das Publikum ausübte, so daß sich die Besucher bald auf allen Plätzen drängten. Mit dem Sport konnte man durchaus zufrieden sein, wenn auch die Beteiligung in einzelnen Konkurrenzen recht schmal ausfiel. Die spannendste Prüfung des Nachmittags war zweifellos das Nußbaum-Jagdrennen, das mit seinen fünf Bewerbern einen hochinteressanten Verlauf nahm. Nachdem Herzkönig aussichtslos angehalten wurden war, kam das Feld dicht geschlossen in die Grade. Waldo, der sich lange um die Führung verdient gemacht hatte und dann als Letzter galoppierte, schoß mit plötzlichem Vorstoß nach vorne und hatte bald einen Vorteil gegen Woge erlangt, den er leicht bis ins Ziel festhielt. Auch sonst war der Tag nicht arm an Überraschungen. Tannenberg II brachte im Wambeler Jagdrennen, dem allgemein für unschlagbar gehaltenen Fechtmeister eine empfindliche Schlappe bei. Zu Doppelerfolgen brachten es die talentierten Jockeis S. Kleine und H. Edler, die Tannenberg und Dante bzw. Immerweiß und Limone zum Siege steuerten. Erwähnenswert ist noch der überlegene Sieg von Diavolo, der nach seinem siegreichen Hürdendebüt in Kleve auch sein zweites Rennen zwischen den Flaggen, das einleitende Willkomm-Hürdenrennen, zu guten Odds zu gewinnen vermochte.

Ergebnisse:

1. Rennen: 1. E. Vormes' Diavolo, 2. Merkur, 3. Eylimi. Tot.: 40:10, Pl.: 42, 62, 24:10. Ferner: Arkadia, Roskilde, Wilbrafix, Giralda, Legion, Leierfrau, Feldwache, Stammheim, Deckenkoppe, 3—1 Lg. — **2. Rennen:** 1. A. Geitsmanns Tannenberg (S. Kleine), 2. Fechtmeister, 3. Le Printemps. Tot.: 80, 28, 18:10. Ferner: Sedolia, Wingolf, Prophet. 2—10 Lg. — **3. Rennen:** 1. M. Ramhorsts Immerweiß (H. Edler), 2. Mozart, 3. Die Zuversicht. Tot.: 22, 14, 16:10. Ferner: Leistung, Mutterlos, Trumscheit, 4—10 Lg. — **4. Rennen:** 1. O. Schuberts Waldo (H. Weber), 2. Woge, 3. Merkator. Tot.: 128, 41, 33:10. Ferner Bandola, Herzkönig. 3—½ Lg. — **5. Rennen:** 1. E. Reinickes Limone (H. Edler), 2. Ora, 3. Jugendliebe. Tot.: 28, 20, 40:10. Ferner: Neulichs, Idealist, Medusa. 1—5 Lg. — **6. Rennen:** 1. Frau H. Atzenroths Dante (S. Kleine), 2. Magnus, 3. Leibfuchs. Tot.: 100, 29, 31, 37:10. Ferner: Goldat, Tirgad, Szekely, Sun Ord, Holda, Perfeo, Broni, Martini. 3—4 Lg. — **7. Rennen:** 1. Gestüt Ebbeshofs Brigant (F. Broda), 2. Peruanerin, 3. St. Gotthardt II. Tot.: 37, 17, 15:10. Ferner: Sirokko, Artus, Staffelei, 1½—2 Längen.

Ein Ultimatum an die Regierung Bratianu.

Die Nationale Bauernpartei setzt zum entscheidenden Angriff an.

Eigener Drahtbericht.

WB. Bukarest, 18. März. Die Nationale Bauernpartei hielt heute gemeinsam mit den übrigen oppositionellen Parteien in Bukarest mehrere große Volksversammlungen ab. Die Zahl der Teilnehmer an diesen Versammlungen wird auf 80 000 geschätzt, eine Ziffer, wie sie seit zwanzig Jahren bei politischen Kundgebungen in Rumänien nicht erreicht worden ist. Aus dem ganzen Lande waren die Anhänger der Nationalen Bauernpartei herbeigeströmt; sie trafen unter Mitbringen von Fahnen und Standarten aus allen Teilen des Landes in Bukarest ein. In den Versammlungen sprachen sowohl die führenden Mitglieder der Nationalen Bauernpartei als auch die Redner der mit der Bauernpartei verbündeten Sozialistischen Partei und die Vertreter der Nationalen Partei des Professors Jorgas. Die Versammlungen begannen um 10 Uhr und dauerten über zweieinhalb Stunden. In allen Versammlungen wurde eine gleichlautende Resolution angenommen, in der gefordert wird, daß die Regierung ohne Verzug die Macht aufgebe. Eine Fortsetzung der gegenwärtigen Methode würde das Land von neuem in eine schwierige Lage bringen. In der Resolution wird gefordert, daß der Regentschaftsrat den Chef der Nationalen Bauernpartei, Julius Maniu, mit der Bildung der neuen Regierung betraue, damit das Land in Zukunft vor Katastrophen bewahrt werden könne. Die jetzige Kammer solle unverzüglich aufgelöst und freie Wahlen ausgeschrieben werden.

Verhaftung von Sachlieferungsschwindlern.

WB. Paris, 18. März. Auf Antrag des Pariser Untersuchungsrichters hat die holländische Polizei den Teilhaber der Firma Goudberg & Levy Lucien Levy, der bekanntlich in die Sachlieferungsschwindeleien verwickelt ist und unter Zurücklassung einer Kaution von 1 Million Franken entflohen war, im Haag verhaftet. Seine Auslieferung ist beantragt worden. Ferner hat die französische Justizbehörde die Auslieferung des in der gleiche. Angelegenheit in Düsseldorf verhafteten Zuckerimporteurs Josef Noblot beantragt.

Protestkundgebung des Mittelstandes in Berlin.

Eigener Drahtbericht.

WB. Berlin, 18. März. Das Berliner Kartell des selbständigen Mittelstandes hatte gemeinsam mit dem Reichskartell des deutschen Mittelstandes für heute vormittag eine Protestkundgebung einberufen. Das Hauptreferat hielt Direktor Mentz über die Bedeutung des Mittelstandes für das Staats- und Wirtschaftsleben. Es sprachen weiter noch Abgeordnete der Deutschnationalen des Zentrums, der Deutschen Volkspartei und der Wirtschaftspartei. Zum Schluß gelangte eine Protestresolution zur Annahme, in der gegen die Verschleppung der Verwaltungsreform Einspruch erhoben und verlangt wurde, daß der Verwaltungsaufwand in Reich, Ländern und Gemeinden insbesondere in Berlin, in Einklang mit der Verarmung des deutschen Volkes gebracht werde. Es wurde beschleunigte Durchführung des endgültigen Finanzausgleiches unter Gewährung des Zuschlagsrechts für Einkommen- und Körperschaftssteuer an Länder und Gemeinden gefordert.

Von der Absicht, gemeinsam vor das Haus des Oberbürgermeisters zu ziehen, wurde Abstand genommen, da dieser z. Zt. verreist ist. Dagegen formierte sich ein Demonstrationszug von etwa 6- bis 8000 Personen die zur Wohnung des Stadtkämmerers Dr. Lange marschierte und sich dann ohne Zwischenfall auflöste. Von dem Plan, in den nächsten Tagen auch einen Demonstrationszug zum Reichspräsidenten zu veranstalten, dürfte man wohl im Hinblick auf die Vorschriften über die Bannmeile wieder abkommen.

Der Ergänzungsetat vom Reichsrat verabschiedet.

Eigener Drahtbericht.

WB. Berlin, 18. März. Der Reichsrat verabschiedete gestern den Ergänzungsetat für 1928. Nach eingehenden Erläuterungen des Berichterstatters, Ministerialdirektors Dr. Brecht, gab im Namen der bayerischen Regierung Gesandter von Trepen die Erklärung ab, daß diese sich von den geplanten Maßnahmen des landwirtschaftlichen Notprogramms eine durchgreifende Besserung der Lage der Landwirtschaft nicht versprechen könne. Um jedoch das ganze Notprogramm nicht zu gefährden, stimme sie der Vorlage notgedrungen zu.

Die Vorlage über Errichtung der deutschen Rentenbankkreditanstalt wird auf Mittwoch verschoben.

Der Gesetzentwurf über Ausdehnung der Unfallversicherung auf Feuerwehren, Krankenhäuser und sonstige Kur- und Pflegeanstalten, Laboratorien, Schauspielunternehmungen und Lichtspielaufführungen, Betriebe mit Röntgeneinrichtungen und auf die Lebensrettung wurde angenommen. Ausdrücklich ausgenommen wurden die Kapellmeister und die Musiker in den nunmehr versicherungspflichtig gewordenen Betrieben und das sonstige künstlerische Personal, wenn der Jahresarbeitsverdienst 8400 Mk. übersteigt.

Weiter wurde angenommen eine Novelle zum Tabaksteuergesetz. Danach soll die Stundungsfrist für die Entrichtung von Banderolensteuern in der Zigarettenindustrie innerhalb einer Übergangszeit von 22 Monaten auf zwei Monate verkürzt werden. Außerdem werden der Zigarettenindustrie für die Übergangszeit einschränkende Bestimmungen namentlich auch bezüglich der Reklame auferlegt. Wiederhergestellt wurde eine frühere Bestimmung, wonach im Kleinhandel Zigaretten nicht billiger verkauft werden dürfen, wie es auf den Steuerzeichen angegeben ist.

Deutschnationale Kundgebung für Elternrecht und christliche Schule.

Drahtbericht.

WTB. Berlin, 18. März. Die Deutschnationale Volkspartei veranstaltete heute mittag im Zirkus Busch eine Kundgebung für Elternrecht und christliche Schule, zu der etwa 5000 Teilnehmer erschienen waren. Auf der Rednerempore bemerkte man u. a. Reichsminister Dr. Hergt, die Reichstagsabgeordneten Graf Westarp und Laverrenz. Es sprachen fünf Reichstagsabgeordnete, Lehrer Schulze, Frau Ulrike Scheidel, Dr. Martin Spahn, Graf Westarp und D. Mumm. Zum Schluß nahm die Versammlung einmütig eine Entschließung an, in der dem Reichsminister von Kendell für seine entschlossene Führung im Kampf um das christliche Schulrecht der Dank ausgesprochen und erklärt wird, daß das christliche deutsche Volk in diesem Kampf nicht nachgeben werde, bis der Sieg errungen sei.

Forderungen der nationalen Arbeiter.

Generalversammlung der Vereinigung „Der deutsche Arbeiter" in Dortmund.

Eigener Drahtbericht.

WB. Dortmund, 18. März. Die Vereinigung „Der deutsche Arbeiter", die die nationale Arbeiterschaft Deutschlands umfaßt, hielt in Dortmund am Samstag und Sonntag ihre diesjährige Generalversammlung ab. Nach verschiedenen Referaten, in denen besonders das Betriebsrätegesetz und seine Auswirkungen im Wirtschaftsleben behandelt wurden, wurden verschiedene Entschließungen angenommen, in denen wichtigster u. a. gefordert wird: Volle Abkehr von den bisherigen Gepflogenheiten, die den Betriebsrat nicht nach seinem Persönlichkeitswert, sondern nach seiner gewerkschaftlichen Geeignetheit als maßgebenden Vertreter der Arbeiterschaft ansieht. Eine unter dieser Voraussetzung aufgebaute Betriebsgemeinschaft biete die alleinige Gewähr, dem heutigen Wirtschaftsleben die so nötige Beruhigung zu geben. Die Vereinigung „Der deutsche Arbeiter" betrachte die Erreichung dieser Betriebsgemeinschaft als eines ihrer Hauptziele.

Brand auf Zeche Rheinpreußen.

WB. Mörs, 18. März. Heute abend kurz nach 9 Uhr wurde die Feuerwehr nach Schacht 4 der Zeche „Rheinpreußen" gerufen, wo die Kohlenwäsche in hellen Flammen stand. Durch das mächtige Feuer sind die alte Kohlenwäsche und der Förderkorb stark gefährdet. Über die Entstehungsursache des Brandes ist bis zur Stunde noch nichts bekannt. Zur Zeit ist der Brand noch nicht gelöscht.

Zu dem Brand auf Zeche Rheinpreußen erfahren wir noch folgende Einzelheiten: Als gegen 9 Uhr die Brandsirenen auf der Zeche Rheinpreußen ertönten, war die Werksfeuerwehr gleich zur Stelle. Auch die Mörser Freiwillige Feuerwehr kam bald darauf auf der Zeche an. Es stellte sich heraus, daß das hölzerne Baugerüst, das um die neu zu erbauende Kohlenwäscheanlage errichtet ist, in hellen Flammen stand. Die Bekämpfung des Brandes selbst war außerordentlich schwierig, da die Tätigkeit der Wehren sich nur darauf beschränken mußte, die alte Kohlenwäscheanlage und den Förderkorb und das Schachtgerüst zu sichern. Der Förderkorb wurde daher in den Gleitschienen festgeschraubt und das Schachtgerüst und die alte Kohlenwäsche mit ganzen Schlauchleitungen ausgiebig unter Wasser gesetzt. Zum Glück war die Seilfahrt wegen der Sonntagsruhe in der Grube nicht in Betrieb gewesen. Über die Entstehungsursache und die Höhe des entstandenen Sachschadens ist noch nichts Näheres bekannt.

Subkow mit neuen Freundinnen in Brüssel.

Er will Einspruch erheben.

WB. Brüssel, 18. März. Der aus Deutschland ausgewiesene Subkow ist, wie die Blätter melden, von Antwerpen in Gesellschaft einer Belgierin, namens Alice Nietzens aus Antwerpen, in Brüssel eingetroffen. Er bezog in einem Hotel in der Nähe des Nordbahnhofs zwei Zimmer für sich und seine Begleiterin. Die Blätter wollen wissen, daß bereits in der ersten Nacht seines Aufenthalts zwischen ihm und seiner Begleiterin zu einer erregten Szene gekommen sei, als Subkow, nachdem er die ganze Nacht in einer Kabarett verbracht hatte, in Begleitung einer Tänzerin in sein Hotel zurückkehrte. Subkow hat durch seinen Advokaten erklären lassen, daß er Deutschland nicht dauernd verlassen habe, sondern, daß er nur eine Geschäftsreise nach Belgien unternehme und beabsichtige, gegen den deutschen Ausweisungsbefehl Einspruch zu erheben.

Die Stieftochter greift zum Revolver.

Zwei Frauen bei einem Familienstreit erschossen.

WTB. Bad Frankenhausen, 18. März. In Göllingen ereignete sich am Samstagmittag in der Wohnung des Konrektors Wüstemann eine schwere Bluttat, der zwei Frauen zum Opfer fielen. Die vor einigen Wochen mit getraute Ehefrau Emma Wüstemann wurde von ihrer Stieftochter, der nur ein Jahr jüngeren Martha durch zwei Kopfschüsse getötet. Die Täterin gab sich darauf selbst durch einen Schuß in die Schläfe den Tod. Streitigkeiten, die sich immer mehr und mehr zugespitzt haben, sollen das Motiv zur Bluttat gewesen sein.

Schweres Autounglück.

WTB. Kassel, 18. März. Heute nacht fuhr ein mit zwei Damen und zwei Herren besetztes Auto gegen einen Baum. Eine Dame wurde getötet, während die übrigen Insassen mehr oder minder schwere Verletzungen davontrugen.

Clairenore Stinnes in Peking eingetroffen.

WTB. Peking, 18. März. Clairenore Stinnes ist auf einer Automobilweltreise gestern früh hier eingetroffen. Sie hatte am 1. Mai v. J. Berlin auf ihrem Adlerwagen verlassen und hatte ihren Weg über den Balkan, Angora, Syrien, Persien, Kaukasien, Sibirien und die Mongolei genommen. Zwei Monate mußte sie in Irkutsk bleiben, bis das Eis des Baikalsees die genügende Festigkeit bekommen hatte. Den 40 Kilometer langen Weg über den See schildert sie als den aufregendsten Teil ihrer Reise. Wiederholt geriet sie in der Mongolei in Gefahr, in die Hände von Banditen zu fallen und mußte daher große Umwege machen. Nach einwöchigem Aufenthalt in Peking wird sie ihren Weg nach Mukden und weiter nach Korea und Japan sowie Amerika fortsetzen.